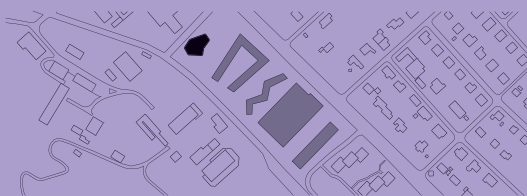


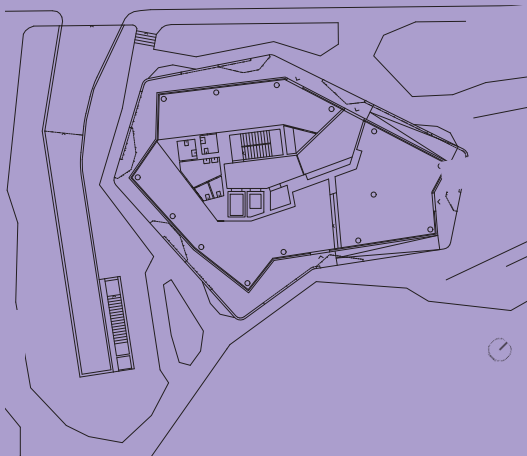
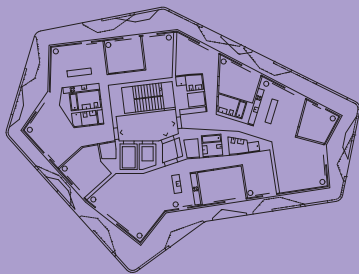
9

Wohnhochhaus am Stadtrand

Garden-Tower in Wabern bei Bern



Hochhaus, Block, Schlange, Riegel: Statt einer Gebäudetypologie bekamen die Architekten jeweils ein Thema für die Bebauung des Areals vorgegeben.
EG und 1. OG im Maßstab 1:750, Lageplan 1:10.000



Auf dem Grundstück Bächtelen am Stadtrand von Bern sollte ein vielfältiges Wohnquartier entstehen, das zugunsten der vorgefundenen Heterogenität der Umgebung nicht als homogene Siedlungstypologie geplant wurde. Stattdessen definierte man, basierend auf einer Marktanalyse, fünf Themen für den Standort – Wohnen mit Aussicht, Wohnen am Hof, Wohnen im Baumhain, Wohnen mit Patio und Wohnen mit Balkon – und teilte das Areal in fünf Baufelder auf. Jedes Baufeld bekam seinem Thema entsprechend Regeln zugeordnet, anhand derer die neuen Bauten in einen Dialog mit der Umgebung treten sollen. Das Basler Architekturbüro Buchner Bründler entwickelte zum Thema „Wohnen mit Aussicht“ einen Wohnturm, dessen amorphe Form sich einer klaren typologischen Zuweisung widersetzt. Der Turm auf einer polygonalen Grundfläche öffnet sich mit auskragenden Betonplatten zur Landschaft. Ein rautenförmiges Metallnetz umspannt die Struktur, über das sich ein „Garten“ vertikal als Schattenspende für die Wohnbereiche entwickeln soll. Die Bepflanzungen sind auf die Gebäudeabwicklung und deren Orientierung abgestimmt. In das Netz sind Sichtfelder eingeschnitten, die von großen Metallbügeln gerahmt werden. Die Grundrisse sind offen gestaltet und von der Orientierung nach allen Seiten sowie dem freien Umgang bestimmt. In den ersten vier Obergeschossen liegen Mietwohnungen, darüber Eigentumswohnungen. **KK**

Architekten
Buchner Bründler Architekten, Basel
Projekt und Ort
Garten-Tower, Bern
Höhe
ca. 53 m, 17 Geschosse
Nutzung
Wohnen und kleines Gewerbe
Geschossfläche
45 WE, 90 bis 220 m²
Baukosten
25.000.000 CHF

Für das Thema „Wohnen mit Aussicht“ ist die Wahl des Turms naheliegend. Die amorphe Form, die begrünte Fassade und die großzügigen Balkone brechen mit der bekannten Typologie. Fotos rechts: Daniela Tonatiuh; Foto links: Michael Blaser

